

Das pädagogische Konzept der Bildungsveranstaltungen im NABU **Besucherzentrum Moorhus**

Einführung

Das NABU Besucherzentrum Moorhus möchte mit seinen Bildungsangeboten die Entwicklung der Gesellschaft zu einer nachhaltig handelnden, zukunftsfähigen Gesellschaft im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung fördern. Wir wollen erreichen, dass unsere Zielgruppen und Besucher über aktives Handeln in und mit ihrer Umwelt und deren Ressourcen eine positive emotionale Beziehung zur Natur aufbauen, Selbstwirksamkeit und Mitgefühl für Andere erfahren, globale Verantwortung übernehmen wollen und motiviert sind, ihre Erfahrungen in ihren Alltag und ihr Umfeld zu tragen.

Eine nachhaltige Entwicklung im Bereich der Ökologie als Basis des Fortbestands allen Lebens dient uns dabei als Grundlage zur Thematisierung sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen.

Unser Menschenbild

Wir orientieren uns an einem modernen humanistischen Menschenbild: Jeder Mensch ist für das Gute geschaffen, weil er dadurch ein glücklicheres Leben lebt. Er ist fähig, ein selbstbestimmtes, verantwortliches Leben zu führen und fordert dieses auch ein. Als soziales Wesen ist sein Glück abhängig vom Glück der Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund behandeln wir jeden Mensch gleichwertig, wertschätzen und erweitern seine individuellen Interessen und Kenntnisse und begleiten ihn bei seiner Entwicklung zu einem zukunftsfähigen, glücklicheren Leben in der Gemeinschaft mit Anderen. Die Individualität jedes Menschen in Bezug auf seine körperlichen, geistigen und seelischen Stärken und Schwächen sowie seine kulturellen Wurzeln und eigene Gedanken und Erfahrungen bereichern die Vielfalt in unserer Gemeinschaft und in unseren Veranstaltungen.

Unsere Zielgruppen

Als BNE-Regionalzentrum Minden-Lübbecke haben wir den Anspruch, Menschen jeden Alters, unabhängig von Herkunft und Einschränkungen beim Prozess des lebenslangen Lernens zu begleiten und alle gesellschaftlichen Gruppen anzusprechen. Entwicklungsbedingt liegen unsere Schwerpunkte bei Angeboten für Kinder und Jugendliche und der Schulung von Multiplikatoren für diese Zielgruppen im Bereich der BNE-Pädagogik und benachbarter außerschulischer Bildungsansätze wie „Wildnispädagogik“, „Globales Lernen“, Naturpädagogik und der Erlebnispädagogik.

Unsere Angebote sind grundsätzlich inklusiv, indem wir den Anspruch haben, sie situationsorientiert, individuell auf den Bedarf unserer Gäste anzupassen und jedem im Rahmen unserer Möglichkeiten eine gleichwertige Teilnahme zu ermöglichen.

Veranstaltungsorte und Raumnutzung

Der Veranstaltungsort und das Materialangebot haben einen großen Einfluss auf die Anregung und Entstehung von nachhaltigen Bildungsprozessen. Unsere Veranstaltungsorte sind flexibel und werden zielgruppenorientiert unter Abwägung von Sicherheitsaspekten, Naturschutzaspekten und spezifischen Bedürfnissen gewählt. Unsere Lage am Moor und der reichhaltig strukturierte Moorgarten werden von uns gezielt genutzt, um unmittelbare, sinnliche Erfahrungen in der Natur

anschließend in Seminarraum und Ausstellung zu reflektieren und Interdependenzen zwischen Ökologie, Ökonomie und auftretenden Konflikten aufzuzeigen.

Unser Team

Unsere Mitarbeiter orientieren ihre pädagogische Arbeit an unserem Menschenbild und akzeptieren jeden Menschen mit seiner Herkunft, Geschichte, seinen Eigenarten und Fähigkeiten wie er ist. Sie arbeiten inklusiv mit jedem Menschen und wertschätzen seine Eigenarten. Unser Bildungsteam setzt sich aus Naturwissenschaftler*innen und Pädagoginnen mit unterschiedlichen Hintergründen und Zusatzqualifikationen zusammen, die sich regelmäßig im Bereich der BNE-Pädagogik weiterbilden. Sie verfügen alle über eine gute Kontakt- und Beziehungsfähigkeit, Kreativität, Engagement, Fachwissen und Reflexionsfähigkeit.

Unsere Angebotsinhalte

Unsere Angebote greifen die drei Dimensionen der Bildung für nachhaltige Entwicklung auf – Ökologie, Ökonomie und Soziales. Die thematischen Schwerpunkte liegen dabei, bedingt durch unsere Verwurzelung im NABU, in der Wertschätzung und Erhaltung der regionalen Flora und Fauna für unser Wohlbefinden, von denen aus wir Zusammenhänge zu den globalen Herausforderungen unserer Zeit, wie dem Klimawandel, der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen, Ungleichheiten, sozialen Spannungen und Migration verdeutlichen.

Biodiversität und Artenschutz

In den heimischen Lebensräumen Moor, Wald und Gewässer ist der Wert der Vielfalt direkt erlebbar. Wir reflektieren gemeinsam mit unseren Zielgruppen die Bedeutung der natürlichen Vielfalt für unseren Alltag, erforschen und entdecken Tiere und Pflanzen um uns und lernen den verantwortungsvollen, kreativen Umgang mit ihr beim Spiel und Basteln mit Naturmaterialien, dem Bau von Nisthilfen, dem Nutzen von Pflanzen zum Färben, für die Ernährung oder für Naturkosmetik und gleichen die neuen Erfahrungen mit dem alltäglichen Konsumverhalten ab. Wir reflektieren, wie sich unser Umgang mit der Vielfalt mit dem aus anderen Kulturen oder früheren Zeiten unterscheidet und ermöglichen Verbindungen zu globalen Problemen wie dem Klimawandel, Artensterben oder der Müllproblematik. Wir zeigen, wie man die neu erlangten Kenntnisse mit in den Alltag nehmen kann, um natürliche Ressourcen bewusster zu nutzen.

Klimaschutz

Der Klimawandel hat vielfältige Auswirkungen auf Natur, Gesellschaft und Wirtschaft und somit auch auf unser tägliches Leben. Gemeinsam mit unseren Zielgruppen erkunden wir, wie unser alltägliches Verhalten das Klima beeinflusst, welche Ursachen und Auswirkungen der Klimawandel global und regional hat und wie wir ihm gemeinsam begegnen können. Denn nur wer dies reflektiert und versteht, kann bewusste und abgewogene Entscheidungen treffen und danach handeln.

Der Bereich der Klimabildung ist daher breit gefächert und beginnt beim Grundlagenwissen über das Wetter, den Wasserkreislauf, Moore und Wälder als Kohlenstoffspeicher oder den Schutz unserer Böden und reicht über den Themenkomplex der CO₂-Bilanz von Produkten, der klimafreundlichen Ernährung und des nachhaltigen Konsums und schafft somit Verknüpfungen zu einer globalen Perspektive (u. a. Verlust der Artenvielfalt, politische Konflikte oder Migration als Folge des Klimawandels), zu der Frage der Generationengerechtigkeit sowie zu weiteren Schwerpunktthemen einer nachhaltigen Entwicklung (SDGs).

Dabei werden auch Kontroversen und Zielkonflikte (z.B. Naturschutz vs. Windkraft) dargestellt, um den Teilnehmenden eine eigene Urteilsbildung zu ermöglichen.

Nachhaltiger Konsum

Die steigende Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen bei einer weltweit wachsenden Bevölkerungszahl lässt die natürlichen Ressourcen der Erde rar werden. Gemeinsam mit unseren Teilnehmenden nehmen wir unsere Lebensweise kritisch unter die Lupe und entwickeln Strategien für nachhaltiges Konsumieren. In unseren Veranstaltungen setzen sich die Teilnehmenden beispielsweise interaktiv und alltagsnah mit dem Konzept des ökologischen Fußabdrucks, nachhaltiger Ernährung und Kosmetik sowie bewussten Kaufentscheidungen auseinander. Dabei erleben die Teilnehmenden, z.B. über den Do-it-yourself-Ansatz und Upcycling-Methoden, einen bewussten und kreativen Umgang mit den Erzeugnissen unserer Überflussgesellschaft. Das gemeinsame Experimentieren und Erproben bzw. (Wieder)Erlernen von alten und handwerklichen Techniken anderer Kulturen steigert nicht nur die Selbstwirksamkeit, sondern macht auch Spaß und schont den Geldbeutel. In unseren Veranstaltungen beziehen wir u.a. Ansätze des „Buen Vivir“, der Gemeinwohlökonomie und des Postwachstums ein und eröffnen Räume, in denen die Teilnehmenden erfahren können, dass Suffizienz und nachhaltiger Konsum mit Glück und Wohlbefinden in Verbindung steht.

Gesundheit und Wohlergehen

In unseren Veranstaltungen erleben Teilnehmende die positiven Auswirkungen von Aufhalten und Erlebnissen in der Natur auf das allgemeine Wohlergehen. Diese sowie Übungen zur Achtsamkeit in der Natur ermöglichen eine bewusste Selbstwahrnehmung (der Körperempfindungen, der eigenen Gefühle, Gedanken und Grenzen) sowie ein stärkeres Gefühl der Naturverbundenheit und damit langfristig ein selbstloseres und bedachteres Handeln gegenüber den natürlichen Lebensgrundlagen.

Kooperations- und Teamspiele sowie weitere Methoden aus der Naturerlebnispädagogik fördern soziale Fähigkeiten, ein gesundes Selbstwertgefühl und ermöglichen wertvolle Gemeinschaftserfahrungen.

In Veranstaltungen zur „Gesunden Ernährung“ werden wirtschaftliche, soziale, kulturelle, ökologische und gesundheitliche Aspekte praxis- und alltagsnah miteinander verknüpft. Beispielsweise ernten, probieren und verarbeiten die Teilnehmenden frisches Gemüse, Wildkräuter und andere pflanzliche Produkte und setzen sich mit Saisonalität, Regionalität, fairem Handel, (Anbaubedingungen und Produktionsketten) sowie interkulturellen Aspekten auseinander. In Veranstaltungen zu Naturkosmetik oder Pflanzenfarben wird für die Herkunft von Rohstoffen in Produkten und natürliche Alternativen sensibilisiert.

Wir unterstützen Einrichtungen bei der Konzeptionierung und Anlage von Kita- oder Schulgärten, sowie für Färbergärten. Der Schulgarten ist ein ganzheitliches Lernfeld, in dem Kinder und Jugendliche partizipativ den Wert gesunder und nachhaltiger Nahrungsmitteln erleben können.

Um aktuellen gesellschaftspolitischen und ökologischen Entwicklungen gerecht zu werden, entwickeln wir unser Angebot ständig weiter und integrieren neue Themen.

Didaktik und Methodik

Kompetenzkonzept

Bei unserer Bildungsarbeit richten wir uns nach dem Konzept der der Gestaltungskompetenz (Der Fähigkeit, Wissen über nachhaltige Entwicklung anzuwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklungen erkennen zu können) und den 12 Teilkompetenzen nach Gerhard de Haan.

Ausgestaltung und Ablauf

Weil sich der Naturraum, in dem wir arbeiten, ständig ändert und wir uns auf den individuellen Bedarf unserer jeweiligen Zielgruppe anpassen, sind auch die Konzepte unserer Angebote flexibel. Wir folgen einem vorgegebenen thematischen und methodischen Leitfaden, dessen Abschnitte wir inhaltlich und zeitlich variieren.

Methodenpool

Durch die Orientierung am jeweiligen Bedarf unserer Zielgruppen ist unser Methodenpool vielfältig und wird im Sinne eines Qualitätsmanagements entsprechend unserer Erfahrungen mit verschiedenen Zielgruppen und aktuellen Erkenntnissen fortlaufend überprüft und erweitert. Wir wählen unsere Methoden danach aus, wie gut sie sich für die Vermittlung der Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz eignen, die wir in der jeweiligen Veranstaltung stärken wollen. In Folge führen wir beispielhaft verschiedene bewährte Methoden an, die wir für die Vermittlung von Kompetenzen nutzen.

- Forschendes Entdecken

Von klein auf hat der Mensch den Antrieb, eigenständig seine Umgebung zu entdecken, zu erforschen und Zusammenhänge zu finden. Wir nutzen die natürlichen Ressourcen in Moorgarten, Moor und anderen Lebensräumen, damit unsere Besucher, nach der gemeinsamen Absprache und Reflexion von verantwortungsvollem Verhalten Selbstkompetenzen wie eigenständiges Planen und Handeln in der Natur erfahren und eine intensivere Empathie für ihre Umwelt empfinden. Wir geben ihnen dabei eine Auswahl an Mitteln an die Hand, ihre Entdeckungen im Anschluss zu Untersuchen und dabei Methodenkompetenzen und neues Wissen über ihre Umwelt aufzubauen.

- Wahrnehmungsspiele

Wahrnehmungsspiele, bei denen Sinneswahrnehmungen im Fokus stehen, sind ebenfalls eine Methode, mit der wir allen Altersgruppen ermöglichen, ihre Umwelt bewusster wahrzunehmen. Ob Unterschiede im Geschmack vom Lebensmitteln, dem Gesang von Vogelstimmen im Wald im Vergleich zur Stadt oder dem Duft von Pflanzen: Spielerisch lernt man den Wert der Vielfalt kennen, kann sie erkennen und beschreiben, im Anschluss reflektieren, wie es zu Unterschieden kommt oder welche Version man selber im Vergleich zu Anderen bevorzugt. Mit zunehmendem Alter diskutieren wir Qualitätsunterschiede aufgrund von Unterschieden im Lebensraum, im Anbau oder der Herstellung und planen und ergreifen Maßnahmen, um Umstände im Eigeninteresse der Besucher und nachhaltiger Entwicklungsprozesse zu Verbessern.

- Soziales Spiel

Soziale Spiele ermöglichen, in heterogenen Gruppen Sozialkompetenzen zu fördern, motivieren zu gemeinsamem Handeln, verdeutlichen, was man gemeinsam erreichen kann und fördern Empathie gegenüber Mitmenschen. Weil gemeinsames, konstruktives Handeln

eine Voraussetzung ist, Herausforderungen wie globalen Ungleichheiten und sozialen Spannungen zu begegnen, bildet das gemeinsame, positive Erleben im Spiel einen wichtigen Eckpfeiler unserer Bildungsarbeit.

- Naturerlebnisspiele

Naturerlebnispädagogische Ansätze wie das Flow Learning nach Cornell fördern ein bewusstes Naturerleben. Das intensive Erleben natürlicher Zusammenhänge und Prozesse fördert das Vertrauen in die Sinnhaftigkeit des Daseins und ermöglicht die Erfahrung von Ganzheit und Verbundenheit mit allem Lebendigen. Durch sinnliche, spielerische, forschende und kreative Spiele und Übungen wird das Wissen über ökologische Zusammenhänge vermittelt und eine emotionale Grundlage für einen achtsamen und nachhaltigen Umgang mit unserer Mitwelt und den Lebensgrundlagen geschaffen.

- Fantasiereisen

Fantasiereisen sind eine kreative Möglichkeit, jungen Besuchern einen Perspektivwechsel zu ermöglichen und auf dessen Basis eigene und fremde Leitbilder reflektieren zu können. Sie ermöglichen, Orte und Umstände zu erschließen, die in der eigenen Lebenswelt nicht unmittelbar erfahren werden können.

- Rollenspiele

Wie Fantasiereisen und soziale Spiele erlauben auch Rollenspiele den Perspektivwechsel, die Reflektion von Leitbildern und das Entwickeln von Empathie. Während die Kleinsten beispielsweise die Rolle von Tieren einnehmen, können ältere Besucher auf diese Weise komplexe Entscheidungsfindungsprozesse verschiedener Interessengruppen nachvollziehen und ihre eigenen Lösungsstrategien entwickeln, die eine Basis sein können, um diese anschließend selbstständig in der Praxis zu erproben.

- Kreatives Gestalten mit (Natur)-materialien

Kreatives Gestalten ist ein wichtiges Instrument zur Selbstmotivation und in Verbindung mit Naturmaterialien oder als Recycling-/Upcyclingmaßnahme eine unmittelbare Möglichkeit, mit der jederzeit an jedem Ort Selbstwirksamkeit erlebt werden kann. Selbst Kindergartenkinder erleben, wie sie eigenständig etwas „aus dem Nichts“ erschaffen können, wenn Sie aus scheinbar wertlosen Abfällen etwas Wertvolles oder Schönes gestalten und können erfahren, dass sie auch ihre Familie zu Hause mit ihren Schöpfungen zum Handeln motivieren können.

- Stationenarbeit

Gemeinsames Arbeiten an Stationen ermöglicht Besuchern das Erlangen von Sach- und Methodenkompetenzen im sozialen, kooperativen Kontext mit weitgehend eigenständigen Handlungsmöglichkeiten.

- Gruppendiskussion / Gesprächskreis / Philosophieren

Die gemeinsame Diskussion mit und unter den Teilnehmern ist für uns eine essentielle Methode, um Leitbilder von sich und anderen zu reflektieren, gemeinsam mit Anderen zu planen und vorausschauend Lösungsansätze für zukunftsfähiges Handeln zu finden.

- **Projektplanung**

Projekte gehören zu den anspruchsvollen, aber wertvollsten Erfahrungen im Bereich von BNE. Das Moorhus unterstützt und initiiert individuelle Nachhaltigkeitsprojekte, weil Sie vom Wissenszuwachs, der Selbstkompetenz zu Handeln, Ergebnisse zu reflektieren und sich auch bei Schwierigkeiten zu motivieren, der Zusammenarbeit mit Anderen der Auseinandersetzung mit Anderen die größten Anforderungen stellt, aber auch die Besten Voraussetzungen erfüllt, etwas zu schaffen, was nachhaltig Bestand hat, eine große Reichweite hat und die Bestätigung gibt, dass die eigene Partizipation an der Gesellschaft einen Unterschied macht.

Integration / Inklusion

Inklusion heißt für uns, dass wir Teilnehmern und Gästen im Wissen um ihre Einzigartigkeit individuelle Angebote und Unterstützung anbieten. Hierbei passen wir uns den individuellen Bedürfnissen nach unseren Möglichkeiten an. Wir gestalten unsere Einrichtung und unsere Veranstaltungen so, dass wir auf die Vielfalt unserer Klienten eingehen können und geben allen die Möglichkeit, gleichberechtigt an unserem Angebot teilzunehmen und es gemeinsam mit Anderen zu erleben.

Wir nutzen Buchungsanfragen dafür, uns über spezielle Bedarfe der Veranstaltungsteilnehmer zu informieren und unsere Veranstaltung bis zur Durchführung anzupassen.

Partizipation

Partizipation (lat. Beteiligung bzw. Mitwirkung) wird von uns als wichtige Voraussetzung erkannt, um Selbstwirksamkeit zu erfahren und die Zukunft nachhaltig zu gestalten.

Sie eröffnet über die demokratische Einbeziehung in Alltagsentscheidungen die Sicherung von Kinderrechten, die Verminderung von Ungleichheiten und Ungerechtigkeit und ist über das Empfinden von Mitarbeit, Mitverantwortung und Mitbestimmung notwendig für das Wohlergehen des Einzelnen.

Bei unserer Bildungsarbeit wird Partizipation auf vielfältige Art und Weise gelebt und gefördert:

- Einbeziehen von Vorwissen und Interessen der Teilnehmer in die Gestaltung und Ablauf von Veranstaltungen (freie Wahl von Methoden, Partnern, Themen)
- regelmäßige gemeinsame Reflexion in Gesprächskreisen und Anregen zur Meinungsbildung
- Ermutigung, individuelle Kompetenzen in der Veranstaltung und darüber hinaus zu nutzen und weiterzugeben
- Aufmerksamkeit und Achtsamkeit
- demokratische Entscheidungsfindung
- Ermutigung zu eigenständigem / gemeinsamen Arbeiten
- Einbeziehen von Interessen in zukünftige Planungen
- konstruktiver, offener Umgang mit Beschwerden und Anregungen

Qualitätssicherung

- **Qualitätskriterien**

Wir bemühen uns, über Transparenz, Kommunikation und Information, Fehler zu erkennen und zu vermeiden. Dazu überprüfen wir fortlaufend Rahmenbedingungen wie Personalqualifizierung, Konzepte, Themen, Bildungsmaterial, Medien, Raumausstattung, Gruppengrößen, Alterszusammensetzung von Gruppen, Veranstaltungsdauer, -orte, -zeiten, Zusammenarbeit mit Partnern etc.

Wir überprüfen pädagogische Qualitätskriterien und beachten dabei das Wohl der Teilnehmer, Gewaltfreiheit, freie Äußerung von Bedürfnissen und Meinung, Partizipation, Inklusion, Stärkung des Selbstbewusstseins, Möglichkeiten zur Selbstbildung, Gemeinschaftsgefühl, Individualität, lern- und gesundheitsförderliche Umgebung etc.

Zusätzlich beachten wir Qualitätskriterien in Bezug auf Nachhaltigkeit wie Ressourcenschonung.

- **Instrumente der Evaluierung**

Für die systematische Entwicklung von Qualitätskriterien und Bildungsinhalten nutzen wir

- regelmäßige Analyse der gegebenen Voraussetzungen
- regelmäßige Überprüfung des pädagogischen Konzeptes und von pädagogischen Zielsetzungen
- regelmäßige Befragungen und Austausch mit Besuchern/ Teilnehmern / Partnern
- Erhebung und Dokumentation von Erwartungen der Kinder, Eltern, Lehrer, Multiplikatoren
- regelmäßige Analyse der Ressourcen (Material / Personal)
- Gegenseitige Hospitation von Kollegen mit Erhebung und Dokumentation
- regelmäßige Teamsitzungen
- regelmäßige Weiterbildung des pädagogischen Personals